

Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Bauen, Straßen und Feuerwehren

am Dienstag, dem 13.04.2010, 19:00 Uhr,

im Rathaus in Friedeburg

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Harald Dirks, Wiesede (Vorsitzender)
Johann Ennen, Horsten (für Rfr. Eilers)
Lotte Fischer, Marx (für Rfr. Grüßing)
Henning Heinz Hinrichs, Reepsholt
Hans-Hermann Lohfeld, Friedeburg
Hans-Otto Rasche, Friedeburg (für Rfr. Janssen)
Ingo Renken, Friedeburg
Traute Reuber, Friedeburg
Klaus Zimmermann, Wiesedermeer

→ beratendes Mitglied

Gerholt Renken, Gemeindebrandmeister

→ Vertreter der Verwaltung

Bürgermeisterin Karin Emmelmann
Verw.-Angest. Ferdinand Goetz
Techn. Angest. Sven Corbes
Verw.-Angest. Olaf Harms
Verw.-Angest. Selma Arians, Protokollführerin

TOP 1: Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung.

TOP 2: Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgemäß mit Schreiben vom 31.03.2010 zu der Sitzung eingeladen worden sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

**TOP 4: Genehmigung der Niederschrift vom 02.03.2010
(Drucksache Nr. 2006-11/BSF/025)**

Die Niederschrift vom 02.03.2010 wurde mit 8 Ja- Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Rh. Rasche enthielt sich der Stimme.

**TOP 5: Energiesparmaßnahmen Straßenbeleuchtung 2010
(Drucksache Nr. 2010-047)**

Verw.-Angest. Harms erläuterte die Vorlage.

Rfr. Reuber lobte die sehr gute Vorleistung der Verwaltung und hielt es für sinnvoll, alle Orte der Gemeinde Friedeburg auf Energiesparbeleuchtung umzurüsten, da neben den Einsparungen auch ein Beitrag zur Umweltförderung geleistet werde. Sie bat um Zustimmung.

Rh. Zimmermann plädierte ebenfalls für Zustimmung und hob positiv die Einsparungen und die Förderung hervor.

Auf die Frage von Rfr. Fischer, ob die Förderung zurückgezahlt werden müsse, erklärte Verw.-Angest. Harms, dass es sich hierbei um eine Zuwendung handele und nicht zurückgezahlt werden muss.

Rh. Rasche bat ebenfalls um Zustimmung.

Einstimmig wurde folgendem Beschlussvorschlag zugestimmt:

Dem VA wird vorgeschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Ortschaft Friedeburg sind von der Fa. Indal 225 Leuchten Typ „Kegel 2017“ zu bestellen. Der Anbau erfolgt über die örtlichen Fachfirmen.

**TOP 6: Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Wiesede
(Drucksache Nr. 2010-048)**

Die BM erläuterte die Vorlage.

Rh. Rasche und Lohfeld baten um Zustimmung.

Einstimmig wurde folgendem Beschlussvorschlag zugestimmt:

Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Herr Manfred Carls, geb. 15.01.1971, wird erneut zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Wiesede ernannt. Er wird für die Zeit vom 01.07.2010 bis zum 30.06.2016 in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen.

TOP 7: Verwendung Gerätewagen mit Zusatzbeladung (GW-Z) Ortsfeuerwehr Friedeburg (Drucksache Nr. 2009-103/2)

GemBM Renken erläuterte die Vorlage und wies darauf hin, dass die Zahl der LKW-Unfälle steige und für das Auffangen des mitgeführten Dieselmotorkraftstoffes der GEW-Öl aus Esens eingesetzt werde, der jedoch - je nach den Straßenverhältnissen – erst sehr spät am Unfallort sein könne. Seiner Meinung nach müsse die örtliche Feuerwehr grundsätzlich in der Lage sein, selbst Dieselmotorkraftstoff aufzufangen. Für den Einsatz eines Anhängers sei Voraussetzung, dass

ein Fahrer mit der Führerscheinklasse CE vor Ort sein müsse. GemBM Renken wies auf den guten Zustand des Gerätewagens (GW-Z) hin.

Auf die Frage von Rh. H. Hinrichs, ob die Motorleistung für diese Einsätze ausreiche, erklärte GemBM Renken, dass der GW-Z nicht mehr so schwer beladen zum Einsatz käme und somit mehr Leistung erbringe.

Weiter erkundigte sich Rh. H. Hinrichs, ob für diese Umrüstung genügend Haushaltsmittel zur Verfügung stünden. Die BM erläuterte, dass die erforderlichen Mittel im Haushaltsentwurf eingetragen worden seien. Am 15.04.2010 werde es dem Rat vorbehalten sein, den Haushaltsplan zu verabschieden. Am 28.04.2010 werde der VA über die Verwendung des GW-Z entscheiden.

Rh. Rasche war der Meinung, dass zunächst die Zuständigkeit für die Gefahrenabwehr bei Öl-Unfällen eindeutig geregelt werden müsste. GemBM Renken erklärte, dass der GW-Z nur Dieselmotorkraftstoffe (ca. 800-1.200 l) auffangen solle. Für Chemieunfälle sei die Gemeinde Friedeburg nicht zuständig. Verw.-Angest. Goetz erklärte ebenfalls, dass für Treibstoffe die Gemeinde Friedeburg und für Chemikalien der Landkreis zuständig sei. Rh. Rasche war der Meinung, dass es sich bei Treibstoffen ebenfalls um Chemikalien handle und sah die Gemeinde Friedeburg deshalb nicht in der Pflicht, hierfür ausgerüstet zu sein. GemBM Renken machte deutlich, dass die hiesige Feuerwehr selbstverständlich zur Vorbeugung und zur Gefahrenabwehr (Versickerung ins Grundwasser) tätig werden müsse.

Rh. Lohfeld bat zur besseren Entscheidungsfindung um eine detaillierte Auslistung der Gesamtausstattung und um eine Statistik, aus der zu erkennen sei, wo im gesamten Kreisgebiet schwerpunktmäßig die meisten Ölunfälle auftreten würden. Überwiege das südliche Kreisgebiet, wäre es sinnvoller, den GEW-Öl in unsere Nähe zu stationieren. Seiner Meinung nach sei ein Anhänger besser einsetzbar, jedoch würden hierfür und auch für den Einsatz des GW-Z spezielle Führerscheine vorausgesetzt.

GemBM Renken erklärte, dass für das Löschgruppenfahrzeug und für die GW-Z der Führerschein Klasse 3 erforderlich sei. Für das Mitführen des Anhängers sei ein Sonderführerschein erforderlich. Das neue Löschgruppenfahrzeug dürfe nicht mit der alten Klasse 3, sondern mit der Klasse 2 (+ Anhänger dann spezieller Führerschein) geführt werden. Weiter berichtete GemBM Renken, dass zur Ausstattung des GW-Z folgendes Material gehöre: u. a. eine große (1.500l) und eine kleine Auffangwanne (Metall), Kunststoffauffangwanne (Gräben abdämmen), Pumpe (Handbetrieb, ca. 400,- €, sehr gute Leistung), Schlauchmaterial und evtl. ein gebrauchtes Funkgerät. Zur Unfallstatistik berichtete er, dass in den letzten 2 Jahren viele Unfälle auf der B 436, in Wiesedermeer ein LKW-Unfall und in Bentstreek ebenfalls ein Unfall (Einsatz eines Krans) passiert seien. In 2009 gab es insgesamt vier LKW-Unfälle, davon gab es einen Vorfall auf dem IVG-Gelände (LKW).

Rh. Lohfeld wies darauf hin, dass bei zwei Fahrzeugen eine Absauganlage erforderlich sei. GemBM Renken bestätigte, dass diese Kosten dazu kämen.

Rh. Lohfeld befürwortete grundsätzlich beide Maßnahmen (Fahrzeug oder Anhänger), plädierte jedoch hinsichtlich der schlechten Haushaltslage dafür, über diese Angelegenheit zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

Rfr. Reuber wies darauf hin, dass im Beschlussvorschlag definiert worden sei, dass der GW-Z u.a. zur Aufnahme von „sonstigen Chemikalien“ auszustatten sei. Wenn – so wie von GemBM Renken geschildert – nur Dieselmotorkraftstoff aufgefangen werden könne, müsse der Beschlussvorschlag ihrer Meinung nach anders formuliert werden. GemBM Renken erklärte, dass geringe Mengen von Chemikalien (z. B. Farben, Medikamente) gemeint seien. Bei Unfällen größerer Tanklastwagen käme der GW-Z nicht zum Einsatz.

GemBM Renken machte darauf aufmerksam, dass eine Verschiebung wegen des zunehmenden Schwerlastverkehrs nicht vernünftig sei. Der Vorschlag, den GW-Z umzurüsten, sei eine kostengünstigere Alternative zur Anschaffung eines Anhängers.

Rfr. Reuber plädierte dafür, heute keinen Beschluss zu fassen, da Ihrer Meinung nach zur Entscheidungsfindung weitere Informationen benötigt würden und stellte den Antrag, die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückzuverweisen.

Mit 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen wurde dem Antrag von Rfr. Reuber zugestimmt, die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückzuverweisen.

Rh. Rasche hat mit „Nein“ gestimmt.

**TOP 8: Lichtsignalanlage an der L 34/ L 12 in Wiesedermeer
(Drucksache Nr. 2010-051)**

Verw.-Angest. Goetz erläuterte die Vorlage.

Rh. Zimmermann schilderte eingehend die Gefahrenpunkte und bat um Zustimmung.

Rh. Rasche wies darauf hin, dass sich die Verkehrsteilnehmer kaum an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h halten würden und machte auf die große Gefahr für Kinder (Neubaugebiet, Kindergarten) aufmerksam. Er befürworte eine Schlafampel, sei aber der Meinung, dass eine Entschärfung der Verkehrssituation nur durch eine Verkehrsinsel oder einen Kreisverkehr zu erzielen sei. Dieses sei jedoch die Entscheidung der Verkehrssicherheitskommission. Weiter bat er um Freischneiden des Sichtdreieckes.

Einstimmig wurde folgendem Beschlussvorschlag zugestimmt:

Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Am Knotenpunkt der L 34/ L12 in Wiesedermeer ist eine Fußgängerlichtsignal-Anlage als Dunkelampel zu installieren. Über die Auftragsvergabe entscheidet der VA.

**TOP 9: Kostenbeteiligung an der Ersatzbeschaffung einer Drehleiter für den
Landkreis Wittmund (Drucksache Nr. 2010-046/1)**

Die BM erläuterte die Vorlage.

GemBM Renken berichtete detailliert, zu welchen Einsätzen eine Drehleiter benötigt werde und machte darauf aufmerksam, dass eine Drehleiter unentbehrlich sei. Als Alternative könne man in Erwägung ziehen, eine ausgemusterte Leiter aus einer Stadt zu erwerben.

Rh. Rasche machte deutlich, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung handele und wies auf den demografischen Wandel und unsere schlechte Haushaltslage hin.

Rfr. Reuber bat um Prüfung, ob eine Zusammenarbeit mit der Stadt Wiesmoor und eine gemeinsame Nutzung der dortigen Drehleiter möglich sei. GemBM Renken erklärte, dass von der Stadt Wiesmoor bereits zugesagt worden sei, dass wir deren Drehleiter mitbenutzen könnten (stundenweise Anmietung). Er wies jedoch darauf hin, dass eine Drehleiter auch bei Übungen eingesetzt werden müsse.

Rh. H. Hinrichs erkundigte sich, ob die Gemeinde Friedeburg verpflichtet sei, sich an der Drehleiter des Landkreises Wittmund zu beteiligen. Verw.-Angest. Goetz verneinte dieses und erklärte, dass auch die Möglichkeit bestünde, die Drehleiter gegen eine Stundenaufwandsentschädigung zu mieten. Er werde sich erkundigen, wie hoch der stündliche Mietpreis sei.
Hinweis: Der stündliche Mietpreis beträgt zur Zeit 160,-- €.

Auf die Frage des Vorsitzenden, erklärte GemBM Renken, dass bei einem Einsatz eine 3-Mann-Besatzung (1 oder 2 Personen im Korb) gestellt würde. Die Bergung sei dann jedoch unsere Angelegenheit.

Rh. Lohfeld machte den Vorschlag, alternativ einen Gelenkmast anzuschaffen. Dieser könne gleichzeitig beim Bauhof (anstelle Manitou) und bei der Feuerwehr eingesetzt werden. GemBM Renken erklärte, dass ein Gelenkmast für die Einsätze der Feuerwehr nicht geeignet sei, da er nicht den DIN-Vorschriften für die Feuerwehr entspräche. Außerdem werde zusätzlich ein Korb benötigt.

Rh. Lohfeld machte den Vorschlag, eine gebrauchte Ersatzleiter zu beschaffen. Er habe jedoch Zweifel, dass diese noch weitere 12 Jahre eingesetzt werden könne.

Rfr. Reuber machte den Vorschlag, diese Angelegenheit zur weiteren Beratung zurück in die Fraktionen zu verweisen, da noch einige Fragen ungeklärt seien.

Rh. Rasche war der Meinung, dass eine sinnvolle Entscheidung erst dann getroffen werden könne, wenn die Höhe der Stundenaufwandsentschädigung bekannt sei.

Die BM wies darauf hin, dass bereits alle anderen Kommunen des Landkreises Wittmund eine Beteiligung zugesagt hätten und dass der Neupreis für eine Drehleiter bei ca. 800.000,-- € liege.

GemBM Renken sprach sich für eine gemeinsame Bestellung aus und bat um eine kurzfristige Entscheidung.

Auf die Frage von Rh. Rasche berichtete GemBM Renken, dass die Drehleiter in Wittmund stationiert werde.

Rfr. Fischer fragte nach, ob der Landkreis Wittmund auch ohne Beteiligung der Gemeinde Friedeburg die Leiter erwerben würde. GemBM Renken bejahte dieses, der Kaufpreis werde dann auf die anderen Kommunen verteilt.

Verw.-Angest. Goetz erläuterte, dass um 1980 nach der Rücknahme der Kreisreform eine Drehleiter angeschafft worden sei. Die Gemeinde Friedeburg habe sich damals nicht beteiligt. Die Finanzierung erfolgte aus der Feuerschutzsteuer. Würde sich die Gemeinde beteiligen, sei eine Benutzung der Drehleiter ohne Folgekosten garantiert. Er wies ebenfalls darauf hin, dass sich alle übrigen Kommunen beteiligen würden und viele Angelegenheiten der Feuerwehr über den Landkreis abgewickelt würden. Eine Nichtbeteiligung habe seiner Meinung nach gewisse Auswirkungen auf die künftige Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den anderen Gemeinden.

Rh. Lohfeld stellte den Antrag, die Sitzung zwecks Beratung kurz zu unterbrechen. Dem Antrag wurde stattgegeben. Nach einer 2-minütigen Pause wurde die Sitzung um 20:12 Uhr fortgesetzt.

Rh. Renken schloss sich den Ausführungen von Verw.-Angest. Goetz an und bat um Zustimmung des Beschlussvorschlages.

Rfr. Reuber zog Ihren Antrag, die Angelegenheit zurück in die Fraktionen zu verweisen, zurück und erklärte, dass die SPD-Fraktion sich der Stimme enthalten werde.

Mit 4 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen wurde folgendem Beschlussvorschlag zugestimmt:

Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

An der Beschaffung der Drehleiter für den Landkreis Wittmund beteiligt sich die Gemeinde Friedeburg mit einem Betrag in Höhe von 6.900,-- €.

Rh. Rasche enthielt sich der Stimme.

TOP 10: Umgestaltung des rückwärtigen Eingangsbereiches des Bürger- und Gästehauses - Antrag der SPD-Fraktion vom 11.11.2009 (Drucksache Nr. 2010-050)

Rh. Rasche stellte den Antrag auf Nichtbefassung dieses TOP's. Mit 3 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und einer Enthaltung wurde dieser Antrag abgelehnt.

Rfr. Reuber erläuterte den Antrag der SPD-Fraktion und machte auf die schlechte Gesamtsituation aufmerksam. Der Entwurf eines Gesamtkonzeptes sei auch in Bezug auf die Friedeburger Mitte für die weitere Beratung erforderlich.

Rfr. Fischer war ebenfalls der Meinung, dass Verbesserungen erforderlich seien, jedoch angesichts der Haushaltslage nicht dieses Jahr umgesetzt werden könnten. Ihrer Meinung nach sei es nicht erforderlich, zur Erstellung eines Konzeptes für die Gartengestaltung ein Planungsbüro zu beauftragen.

Rh. Rasche zeigte kein Verständnis dafür, diesen Antrag bei der bekanntlich sehr schlechten Haushaltslage zu stellen. Er machte darauf aufmerksam, dass der Eingang im hinteren Bereich nur für die Bewohner dieses Hauses sei und dieses Gebäude Denkmalschutzcharakter habe. Die Anlage sei seiner Ansicht nach in Ordnung.

OV Rickels, der als Zuschauer anwesend war, monierte, dass die SPD ohne Rücksprache mit dem OV diesen Antrag gestellt habe. Er bat um Zurückstellung des Antrages, da man anhand der Vorlage keine Entscheidung treffen könne. Es müsse zunächst geprüft werden, ob ein öffentlicher Weg oder ein Fußweg zur Friedeburger Mitte geplant werden solle. Die Parkplätze müsste seiner Ansicht nach die Fa. Blume erstellen.

Rfr. Reuber wies darauf hin, dass der Antrag der SPD bereits am 11.11.2009 gestellt worden sei. Es handele sich hierbei lediglich um einen Planungsauftrag, damit man vorbereitet sei, wenn das Konzept für die Friedeburger Mitte erarbeitet werde (u. a. hinsichtlich Wegerecht zur Friedeburger Mitte). Dieses Thema dürfe nicht ausgeblendet werden und müsse deshalb frühzeitig vorbereitet werden.

Techn. Angest. Corbes wies darauf hin, dass im Jahre 2005 dem geplanten Grundstückserwerb an der Grundstücksseite der Sparkasse zugestimmt, jedoch die Anlegung und die Planung von Parkplätzen durch den zuständigen Fachausschuss abgelehnt worden sei, weil die Planung für die Friedeburger Mitte noch nicht feststand. Inzwischen habe ein Eigentümerwechsel des anliegenden Hofgebäudes stattgefunden und es seien Gespräche mit Herrn Blume bezüglich der Weiterentwicklung seiner Betriebsflächen geführt worden. Hierbei sei eine Wegeverbindung zur Friedeburger Mitte zu überdenken. Außerdem könne eine Wendemöglichkeit in Form von Parkplätzen geschaffen werden. Er wies darauf hin, dass die Gemeinde Eigentümer der Wegezelle sei.

Rh. Renken machte den Vorschlag, den Antrag zur Kenntnis zu nehmen und dieses Thema zu berücksichtigen, wenn über die Friedeburger Mitte aktuell diskutiert werde.

Rh. Rasche merkte an, dass man mit einfachen Mitteln, z. B. Rasengittersteinen, genügend Parkplätze schaffen könne.

Rfr. Fischer plädierte dafür, abzuwarten, wie sich die Planung bezüglich der Friedeburger Mitte entwickeln werde, um dann beide Planungen zu verknüpfen.

Rh. Lohfeld sprach sich dafür aus, heute keinen Beschluss zu fassen und die Verwaltung mit der Erarbeitung eines tragbaren Konzeptes zu beauftragen, um eine Realisierung im Rahmen der Friedeburger Mitte zu ermöglichen. Auch er war der Meinung, dass mit einfachen Mitteln etwas Schönes geschaffen werden könne.

Rh. Rasche beantragte, den vorliegenden Antrag der SPD-Fraktion vom 11.11.2009 zur Umgestaltung des rückwärtigen Eingangsbereiches des Bürger- und Gästehauses abzulehnen. Dieser Antrag wurde mit 2 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

Daraufhin beantragte Rfr. Reuber, diese Angelegenheit zurück in die Fraktionen zu verweisen. Diesem Antrag wurde mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen zugestimmt.

Rh. Rasche hat mit „Nein“ gestimmt.

TOP 11: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten

Die BM berichtete über folgendes Thema:

Am Gierhörner Weg in Horsten wurden die Ausweichstellen fertig gestellt. Das mit der Straßenbaubehörde vorgesehene Gespräch hinsichtlich einer Anbindung an die B 436 muss terminlich noch abgestimmt werden. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit auf die Angelegenheit zurückkommen.

TOP 12: Anfragen und Anregungen

Rh. H. Hinrichs wies darauf hin, dass im Steenweg die Körbe der neuen Gullys zwecks Reinigung nicht zu entnehmen seien. Techn. Angest. Corbes sagte zu, die Angelegenheit zu prüfen.

Rfr. Fischer erkundigte sich nach der geplanten Ampelanlage in Strudden und wies auf die Verkehrssituation und die Dringlichkeit hin. Verw.-Angest. Goetz erklärte, dass eine Fußgängerlichtsignalanlage vom Landkreis Wittmund verkehrsbehördlich angeordnet worden sei. Zur Zeit werde geprüft, ob für den gesamten Kreuzungsbereich eine Ampelanlage errichtet werden solle.

Rfr. Fischer erkundigte sich, wann die geänderten Straßenschilder ausgetauscht würden. Verw.-Angest. Goetz erklärte, dass der Landkreis zur Zeit prüfe, welche Schilder betroffen seien.

Rh. Rasche wies darauf hin, dass der Kurvenbereich in Strudden für die aus Marx kommenden Verkehrsteilnehmer schwer einzusehen sei. Er bat um Klärung, wer für das Freischneiden des Sichtdreieckes zuständig sei. Verw.-Angest. Goetz berichtete, dass diesbezüglich ein Ortstermin stattgefunden habe und die Angelegenheit zur Zeit von der Verkehrskommission geprüft werde.

Rh. Lohfeld erkundigte sich, wann die Bushaltestelle Mickenbarger Weg/ Strooter Weg errichtet werde. Verw.-Angest. Goetz antwortete, dass die Auslieferung für Anfang Mai vorgesehen sei.

Weiter erkundigte sich Rh. Lohfeld, ob sich die Sichtverhältnisse an der Kreuzung Reepsholter Hauptstraße/ Upschörter Straße durch das Entfernen des Bewuchses verbessert hätten.

Anmerkung der Verwaltung: Der Rückschnitt erzielte den gewünschten Erfolg. Weitere Baumaßnahmen sind nicht erforderlich.

TOP 13: Schließung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schloss um 20:35 Uhr die öffentliche Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeisterin

Protokollführerin